

Inhaltsangaben beigelegt; den verschiedenen Abschnitten und vielen einzelnen Stücken sind — zum Teil umfangreiche — Erläuterungen vorausgeschickt. Mit seinem reichen Inhalt bietet der Band eine erschöpfende Grundlage für die Erfassung des Handels in diesen Landschaften und seiner Straßen. Hingewiesen sei auch an dieser Stelle auf Stolz' umfangreiche Abhandlung „Geschichte des Zollwesens, Verkehrs und Handels in Tirol und Vorarlberg von den Anfängen bis ins XX. Jh.“ (vgl. DA. 11, 312), die als weiteres Ergebnis der Edition entstanden ist.

K. V.

F. S. Schmitt, Die Chronologie der Briefe des hl. Anselm von Canterbury, Rev. bën. 64 (1954) 176—207, bringt knappe Nachweise und Belege für Anordnung und Chronologie der Briefe sowie vor allem eine gute Konkordanz-tabelle zu der in den Opera omnia S. Anselmi (3, 1946; 4, 1949; 5, 1951) erfolgten Ausgabe.

R. M. K.

K. W. Humphreys, Three Letters of William of Thetford O.P., Journal of Eccl. Hist. 5 (1954) 201—204, veröffentlicht aus Cod. L. I. 14 (Coxe 132) des Merton College in Oxford die eigenhändigen Konzepte von drei Briefen des Wilhem von Thetford, Prior des Oxforder Dominikanerklosters, die zwischen 1239 u. 1242/43 geschrieben sein dürften. Einer der Empfänger dieser Briefe ist Robert Grosseteste.

M. Del Piazze, I ricordi di lettere di Piero di Lorenzo de' Medici, Arch. Stor. Ital. 112 (1954) 378—432; 113 (1955) 101—142. — Die Direktion des Arch. Stor. Ital. hat beschlossen, in Wiederaufnahme eines in den ersten Bänden geübten Brauches, unter dem Obertitel Testi e Documenti Quellen veröffentlicht zu lassen, die sich infolge ihres geringen Umfanges nicht zur Edition in besonderen Bänden eignen. Als erstes wird jetzt aus Reg. 64 des Archivio medico avanti il principato im Staatsarchiv zu Florenz das Brieftagebuch des Piero Medici aus den Jahren 1492—1494 herausgegeben, das als Ergänzung zu der vom gleichen Editor geplanten Ausgabe ebensolcher Tagebücher des Lorenzo il Magnifico dienen soll.

A. H. M. Jones, Notes on the Genuineness of the Constantinian Documents in Eusebius's Life of Constantine, Journal of Eccl. Hist. 5 (1954) 196—200, veröffentlicht den Text von Pap. London 878, den er als gleichzeitige Kopie des Briefes Konstantins an die Provinzialen von 324 identifiziert und der sich in der Vita Const. II, 27 wörtlich wiederfindet. Das gilt ihm als Beweis dafür, daß diese keine spätere Fälschung ist. Vgl. auch den Appendix von T. S. Skeat, ebd. S. 200.

G. O.

Walter Jacob, Die handschriftliche Überlieferung der sogenannten Historia tripartita des Epiphanius-Cassiodor, Texte und Untersuchungen zur Gesch. d. altchristlichen Literatur LIX, zum Druck besorgt durch Rudolf Hanslik, Berlin 1954, Akademie-Verlag, VIII u. 180 S. — Diese Untersuchung legt die Grundsätze dar, nach denen die 1952 im CSEL. als 71. Band erschienene Edition der Historia tripartita Cassiodors eingerichtet worden ist. Der im Kriege vermißte Herausgeber W. Jacob hatte zur ersten Orientierung zunächst den Text von vier Hss., deren Lagerorte weit auseinander liegen (Leiden, Leningrad, Chartres, Berlin), durchkollationiert, dann aus technischen Gründen das jeweils 1. Kapitel des 1. und des 8. Buches bei sämtlichen Textzeugen, die nahezu alle jünger sind als das 9. Jh., verglichen und auf dieser Basis den Hss. einen Ort